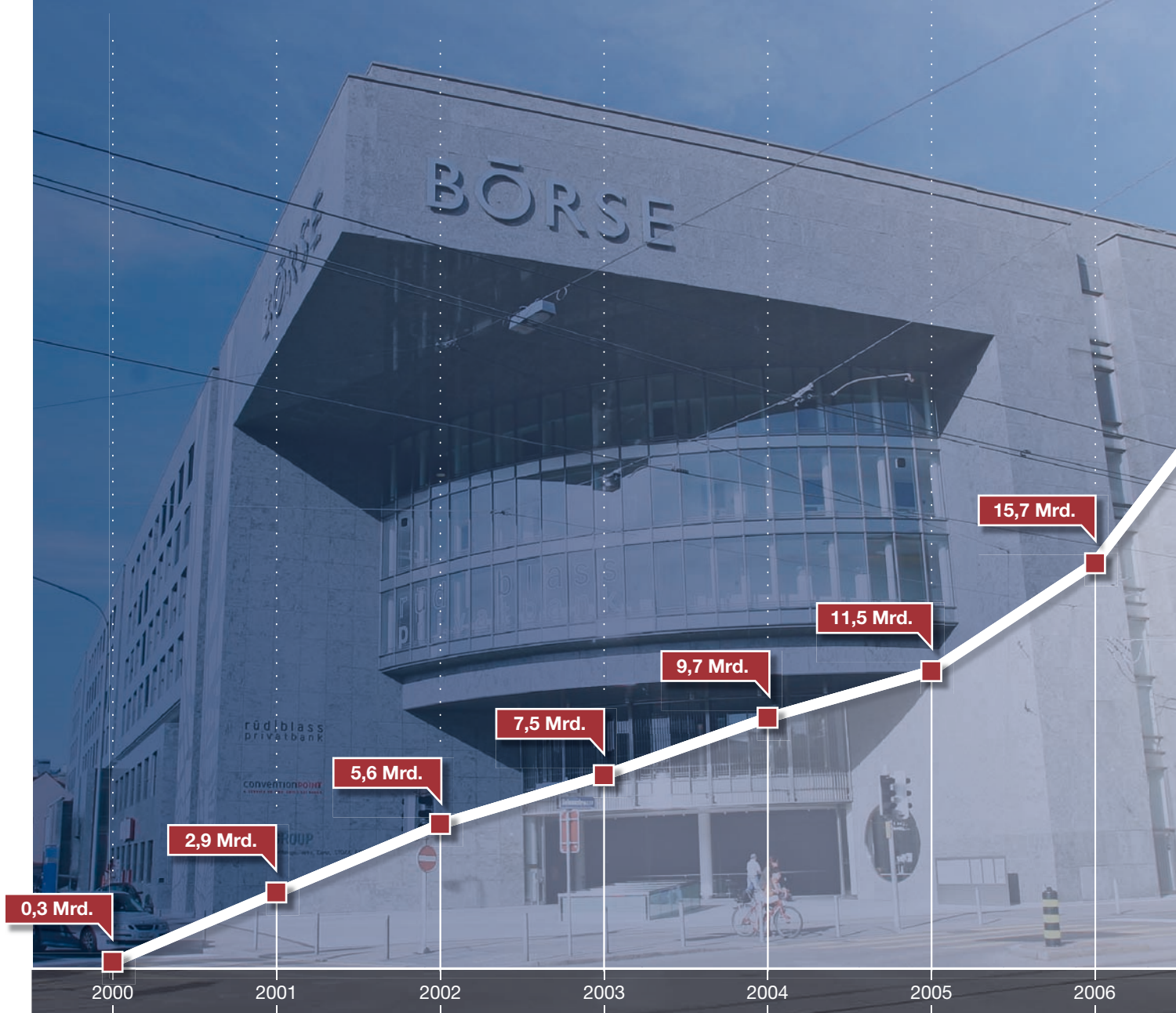
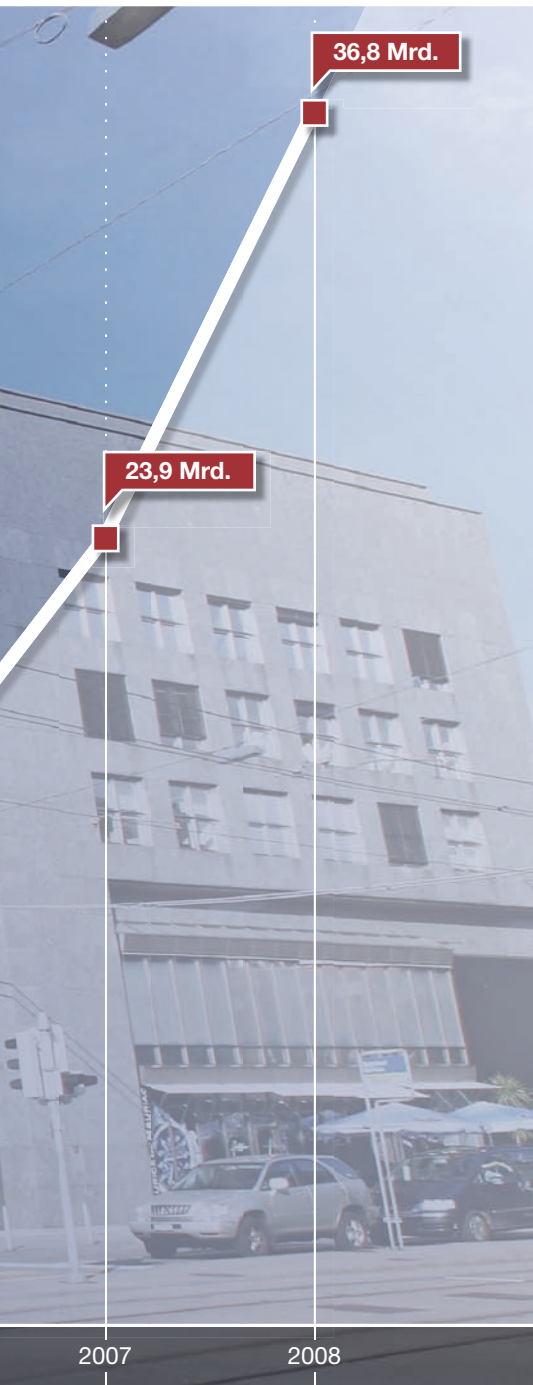


## ETF-UMSATZENTWICKLUNG AN DER SIX SWISS EXCHANGE IN FRANKEN



# SICHER UND IMMER BELIEBTER

Börsengehandelte Indexfonds boomen – allein in der Schweiz haben Anleger schon die Wahl zwischen über 150 Produkten.



**Starkes Wachstum:** Die Umsätze börsengehandelter Indexfonds an der SIX nahmen 2008 um mehr als 50 Prozent zu.

► **PETER BEE TEXT**

Der Siegeszug börsengehandelter Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETF) setzt sich trotz Finanzkrise weiter fort. Stellvertretend für die zunehmende Beliebtheit steht das Handelsvolumen an der SIX Swiss Exchange im Oktober: Verglichen mit der gleichen Periode 2007, kletterten die kumulierten ETF-Umsätze im letzten Jahr um mehr als 50 Prozent auf rund 37 Milliarden Franken.

Die Anbieter nehmen den Steilpass der Anleger natürlich gerne auf und lancieren laufend neue ETF. So erweiterte sich das weltweite Angebot an börsengehandelten Fonds allein 2008 um mehr als 400 Produkte. Damit sind mittlerweile über 1600 ETF mit einem Anlagevermögen von 700 Milliarden Dollar an den globalen Börsen gelistet. Auch in der Schweiz zeigt der Trend steil nach oben – die Zahl kotierter ETF lag im Dezember bereits bei 154. Zum Vergleich: Vor fünf Jahren konnten Investoren lediglich unter 18 Produkten wählen. Alain Picard, Verantwortlicher für das ETF-Segment an der Schweizer Börse SIX, ist überzeugt, dass sich der Aufwärtstrend auch 2009 fortsetzen wird. «Die Pipeline ist für 2009 bereits gut gefüllt, diverse Anbieter planen neben Neulancierungen auch Zweitkotierungen bestehender ETF an der SIX Swiss Exchange.»

Tatsächlich dürften ETF auch künftig in der Anlegergunst weit oben stehen. Dafür sprechen eine breite Angebotspalette, zahlreiche Einsatzmöglichkeiten sowie tiefe

Kosten. Ein weiterer Pluspunkt börsenkotierter Fonds liegt zudem in ihrer rechtlichen Struktur, die Anlegern einen vergleichsweise hohen Kapitalschutz gewährt. Denn: Das in ETF investierte Kapital ist Sondervermögen und fließt bei Zahlungsunfähigkeit einer Bank nicht in die Konkursmasse, sondern zurück an den Kunden. Damit bieten Indexfonds eine ähnliche Sicherheit wie klassische Anlagefonds.

**MARKTENTWICKLUNG.** Der Innovationskraft der Anbieter sind nahezu keine Grenzen gesetzt. Inzwischen sind ETF für alle wichtigen Anlageklassen, -regionen oder -sektoren erhältlich. Die Finanzkrise hat allerdings den Trend hin zu exotischen Märkten und Produkten merklich verlangsamt. Einer steigenden Beliebtheit erfreuen sich vor dem Hintergrund einer schwer absehbaren Börsenentwicklung hingegen ETF auf Obligationen- und Geldmarktindizes. Hier manifestiert sich die Verunsicherung der Anleger durch die Flucht in eine vergleichsweise sichere Anlageklasse. Nach einer Aufstellung von Barclays Global Investors hat sich das weltweit verwaltete Vermögen in Obligationen-ETF im vergangenen Jahr auf 120 Milliarden Franken ungefähr verdoppelt.

Eine Nutzniesserin dieser Entwicklung ist unter anderen die Deutsche Bank. Sie profitiert mit ihrem DB X-Tracker II Eonia Total Return Index ETF, der den Übernacht-Referenz- ►

**DIE GRÖSSTEN**

ETF auf Aktienindizes sind überall top, in der Schweiz wird allerdings immer öfter auf Gold gesetzt.

**TOP 5 WELT**

Name	Valoren-Nr.	Emittent	Volumen in Mrd. Fr.
SPDR Trust	45 088	State Street	<b>74,3</b>
SPDR Gold Trust	4 258 191	State Street	<b>36,9</b>
iShares MSCI EAFE	1 282 324	Barclays	<b>27,4</b>
iShares Emergency Markets	1 591 176	Barclays	<b>20,2</b>
iShares S&P 500	1 085 355	Barclays	<b>15,4</b>

**TOP 5 SCHWEIZ\***

Name	Valoren-Nr.	Emittent	Volumen in Mrd. Fr.
iShares DJ Euro Stoxx50	1 065 278	Barclays	<b>6,6</b>
Lyxor ETF DJ Euro Stoxx 50	1 189 343	Société Générale	<b>6,4</b>
ZKB Gold ETF	2 439 100	ZKB	<b>4,8</b>
iShares DJ Euro Stoxx50 DE	1 174 969	Barclays	<b>4,2</b>
Lyxor ETF Euro Cash Eonia IN	3 364 870	Société Générale	<b>3,8</b>

\* An der SIX kotiert. Quelle: Bloomberg.

**DEBORAH FUHR**

## «Inverse-Produkte gewinnen»

Die ETF-Spezialistin erwartet ein substantielles Wachstum quer durch alle Anlagekategorien.

**BILANZ:** Die Finanzkrise hat die Anlagewelt fest im Griff. Wie beurteilen Sie die Auswirkungen auf den globalen ETF-Markt?

**DEBORAH FUHR:** Während traditionelle Anlagefonds 2008 mit Abflüssen zu kämpfen hatten, verzeichneten ETF im letzten Jahr einen Zufluss an Neugeldern. Unter dem Strich zeigt sich, dass Investoren transparente, liquide und handelbare Vehikel zunehmend bevorzugen. Zudem lässt die Börsenbaisse die Nachfrage nach «Inverse»-Produkten in die Höhe schnellen. Diese Indexfonds gewinnen an Wert, wenn der abgebildete Index sinkt.

**Das ist ein Beispiel für die immer komplexeren ETF-Produkte auf dem Markt. Werden Privatanleger mit dieser Entwicklung – ähnlich wie bei Derivaten – nicht überfordert?**

Viele «Inverse»- und «Leveraged»-ETF – Begriffe, die wir aus dem Hedge-Fund-Universum kennen – basieren auf traditionellen und bekannten Indizes, mit denen viele Anleger bereits vertraut sind. Und mit diesen komplexeren Strukturen lässt sich der Anlageerfolg steigern. Aber Produkte, die zu komplex sind oder sich auf Ni-

schenmärkte konzentrieren, werden von Anlegern meist nicht akzeptiert und bleiben erfolglos.

**Das Wachstum im ETF-Markt wird vor allem durch institutionelle Anleger getrieben. Wie machen Sie Privatanlegern Indexprodukte schmackhaft?**

Nach wie vor investieren viele Privatanleger primär in Einzelaktien. Mit ETF haben sie die Möglichkeit, auf ähnliche Weise einen ganzen Index zu kaufen und zugleich zu diversifizieren. Einen weiteren Anreiz bieten zudem die dank der hohen Liquidität vieler ETF auch für Privatanleger günstigen Handelskonditionen. Um die Vorteile von ETF richtig zu nutzen, müssen sie sich jedoch über Produkte, Risiken und Anlagestrategien im Klaren sein.

**Welche Anlagekategorien besitzen im laufenden Jahr das grösste Potenzial?**

Zumindest im ersten Halbjahr 2009 dürften Investments in den Geldmarkt, Obligationen und Rohstoffe stark gefragt bleiben. Zudem könnten Themen im Fokus stehen, die von der politischen Agenda profitieren. So wollen viele Regierungen derzeit durch Infrastrukturinvestitionen eine anhaltende Rezession abwenden. Oder US-Präsident Barack Obama möchte erneuerbare Energien fördern. Allgemein bin ich davon überzeugt, dass Investoren börsengehandelte Fonds gegenüber andern Anlageformen weiterhin bevorzugen werden. Ich erwarte daher ein substantielles Wachstum quer durch alle Anlagekategorien.

Deborah Fuhr ist seit September 2008 Global Head of ETF Research and Implementation Strategy beim führenden ETF-Anbieter iShares (Barclays Global Investors).

Deborah Fuhr



► zinssatz für den Geldmarkt der Eurozone abbildet, von hohen Zuflüssen. Mit einem verwalteten Vermögen von 7,5 Milliarden Franken ist der Geldmarkt-ETF inzwischen der grösste europäische börsengehandelte Indexfonds.

Im Dezember brachte Lyxor, eine Tochtergesellschaft der französischen Société Générale, mit dem Lyxor ETF Euro Cash den ersten Geldmarkt-ETF an die Schweizer Börse. Für Investoren eine valable und mit einer Verwaltungsgebühr von 0,15 Prozent kostengünstige Variante, um Geld zwischenzeitlich zu parkieren. Der ETF ist allerdings nur in Euros erhältlich, womit Anleger in Schweizer Franken ein Währungsrisiko tragen.

Weiterhin im Aufwind dürften auch ETF bleiben, die eine Absicherung – oder Wette – auf fallende Kurse ermöglichen. Dass die Strategie, einen Markt, einen Sektor oder einzelne Aktien zu verkaufen, durchaus erfolgreich sein kann, beweist die Performance der entsprechenden «Short»- respektive «Inverse»-Vehikel im vergangenen Jahr. Ein weiterer Trend geht in Richtung ETF-Sparpläne, die sich in Deutschland bereits grosser Beliebtheit

## ETF SIND MEIST PREISWERTER ALS KLASSISCHE ANLAGEFONDS.

erfreuen. Anleger haben damit die Möglichkeit, mit regelmässigen Einzahlungen einen langfristigen Vermögensaufbau zu betreiben. In der Schweiz will die Börsenplattform Swissquote ein solches Produkt lancieren.

**ANLAGESTRATEGIE.** Anleger, die Investitionen in ETF ins Auge fassen, sollten allerdings einige Grundregeln beachten. Für Deborah Fuhr, zuständig für das weltweite ETF-Geschäft bei der Barclays-Tochter iShares (siehe Interview links), sind unter anderem Kriterien wie Handelsliquidität, Wahl der richtigen Währung sowie ein Kostenvergleich von Konkurrenzprodukten von grosser Bedeutung. Stichwort Gebühren: ETF sind im Vergleich zu klassischen Anlagefonds in der Regel preiswerter. Die Verwaltungsgebühr beläuft sich bei aktiven Fonds auf rund 1,9 Prozent, während sie bei ETF

Foto: PR

## PERFORMANCE

Die besten und die schlechtesten Indexfonds in der Schweiz und auf der ganzen Welt.

### TOP 5 PERFORMANCE SCHWEIZER BÖRSE

Name	Valoren-Nr.	Emittent	Performance 1 Jahr in %
DB X-Trackers DJ Euro Stoxx 50 Short	3 071 334	Deutsche Bank	<b>50,0</b>
DB X-Trackers Short DAX	3 067 452	Deutsche Bank	<b>41,9</b>
iShares USD Treasury Bond 7–10	2 803 820	Barclays	<b>24,8</b>
iShares USD Treasury Bond 1–3	2 585 461	Barclays	<b>21,5</b>
iShares USD Tips	2 803 924	Barclays	<b>12,5</b>

### FLOP 5 PERFORMANCE SCHWEIZER BÖRSE

Name	Valoren-Nr.	Emittent	Performance 1 Jahr in %
iShares FTSE EPRA UK Property Fund	3 007 836	Barclays	<b>-70,8</b>
Lyxor ETF Privex Private Equity	2 857 843	Société Générale	<b>-70,6</b>
iShares S&P Listed Private Equity	3 007 862	Barclays	<b>-67,0</b>
iShares S&P GL Clean Energy	3 246 465	Barclays	<b>-60,0</b>
iShares MSCI Eastern Europe	2 308 782	Barclays	<b>-59,6</b>

\* In Euros. Quelle: Onvista/Fundexplorer.

### TOP 5 PERFORMANCE INTERNATIONAL \*

Name	Valoren-Nr.	Emittent	Performance 1 Jahr in %
DB X-Trackers DJ Stoxx 600 Banks Short ETF	3 614 097	Deutsche Bank	<b>134,0</b>
XBEAR DJ Euro Stoxx 50	2 889 312	Société Générale	<b>104,0</b>
DB X-Trackers S&P 500 Short ETF	3 613 634	Deutsche Bank	<b>72,2</b>
DB X-Trackers DJ Euro Stoxx 50 Short	3 071 334	Deutsche Bank	<b>61,2</b>
Bear DJ Eurostoxx 50	2 889 285	Société Générale	<b>53,0</b>

### FLOP 5 PERFORMANCE INTERNATIONAL \*

Name	Valoren-Nr.	Emittent	Performance 1 Jahr in %
Private Equity LPX 50	2 877 014	Société Générale	<b>-75,0</b>
Leveraged DJ Euro Stoxx 50	2 691 610	Société Générale	<b>-74,0</b>
iShares FTSE EPRA UK Property Fund	3 007 836	Barclays	<b>-73,6</b>
Lyxor ETF Leveraged DJ Euro Stoxx 50	3 116 447	Société Générale	<b>-72,4</b>
Lyxor ETF Privex Private Equity	2 857 843	Société Générale	<b>-71,8</b>

mit durchschnittlich 0,4 Prozent zu Buche schlägt. Dennoch gibt es auch innerhalb des ETF-Segments deutliche Unterschiede. Einen hilfreichen Überblick über den ETF-Markt und Analysemöglichkeiten bietet die Internetseite [www.fundexplorer.ch](http://www.fundexplorer.ch).

Nicht alle ETF bilden den entsprechenden Index nach. Einige beschränken sich auf eine synthetische Replikationsmethode und arbeiten mit Swaps: Der Fonds kauft Anrechte auf die Indexperformance auf Termin und verkauft im Gegenzug die Rendite auf seinen Aktienkorb. Damit besteht ein Gegenparteirisiko mit dem Swap-Partner. Allerdings sind diese Swap-Geschäfte gemäss den europäischen Ucits-III-Richtlinien auf maximal zehn Prozent des Fondsvermögens limitiert.

Für Alex Hinder, Vermögensverwalter und ETF-Spezialist, spielt bei der Auswahl von Indexfonds sodann die Zusammensetzung der zugrunde liegenden Indizes eine zentrale Rolle. Wer etwa in den Biotechbereich investieren wolle, habe die Wahl unter diversen ETF, die sich punkto verwalteter Vermögen und der Anzahl Titel im Index deutlich unterscheiden. Hier gelte es, den für den Anleger passenden herauszufiltern. Daneben ist Investoren allgemein zu empfehlen, beim Handel mit Kauf- beziehungsweise Verkaufslimiten zu arbeiten. Zwar weisen liquide und oft gehandelte Papiere enge Geld-Brief-Spannen (Spreads) auf, bei Nischenprodukten kann sich diese Marge allerdings schnell auf mehr als ein Prozent ausweiten.

Mit dem Einsatz von ETF können nicht nur institutionelle, sondern auch Privatanleger mittels des sogenannten Core-Satellite-Ansatzes eine passende Anlagestrategie aufgleisen. Die Kernanlagen werden beispielsweise aus kostengünstigen passiven ETF gebildet, während man mit der richtigen Auswahl von aktiv gemanagten «Satelliten» versucht, einen Mehrwert ins Depot zu bringen.

Die richtige Investmentstrategie – also das Zusammenspiel verschiedener Anlagekategorien – macht 90 Prozent des Investmenterfolgs aus. Der Ansatz, die Stärken von aktiven und passiven Anlagen erfolgreich miteinander zu kombinieren, dürfte künftig wohl einer der Schlüssel zum langfristigen Anlageerfolg sein. ■

ANZEIGE

abacus business software

Integriertes Dokumentenmanagement – durchgängig digital – von A-Z papierlos > Intelligente, vernetzte, papierlose Archivierung > Zeit- und kostensparender Datenaustausch mit zertifizierter, gesetzeskonformer Sicherheit

< digital erp >

 ABACUS

CH-9301 Wittenbach-St. Gallen, Tel. 071 292 25 25, [www.abacus.ch](http://www.abacus.ch)